

Berichte aus den Sektionen Basel, Bern, Luzern, St. Gallen/Ostschweiz, Suisse romande, Svizzera italiana, Zürich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de
musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **19 (1999)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte aus den Sektionen

Basel, Bern, Luzern, St. Gallen/Ostschweiz, Suisse
Romande, Svizzera Italiana, Zürich

Sektion Basel

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag im Berichtsjahr bei der Veranstaltung von sieben Vorträgen. Dabei sprachen zunächst Franz Körndle (München) über „Ludwig Senfl und die liturgische Musik am Münchner Hof“, Silke Leopold (Heidelberg) über „Sprezzatura, Cirimonia, Dissimulazione – Grundbegriffe der barocken Verhaltenslehre und ihre musikalischen Modelle“ und Martin Greve (Berlin) über „Der Koran mit Saiten – Europäisierung und Diaspora in der Musik des türkischen Alevismus“. Es folgten: Arnold Whittall (London) zum Thema „Theories of composition, techniques of analysis: the 20th century challenge“, Hartmut Schick (Tübingen) zu „Beethovens mittlere Klaviersonaten und die Kunst, falsch zu beginnen“, Peter Wilson (Hamburg) über „Jenseits der Partitur. Komposition heute und die Herausforderung von Improvisation und Digitalelektronik“ sowie Marianne Pfau (San Diego) „Zu Rigidität und Flexibilität im musikalischen Prozess bei Hildegard von Bingen“.

Alle Vorträge wurden gemeinsam mit der Ortsgruppe Basel-Stadt und Basel-Land des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes veranstaltet sowie in Verbindung mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel.

Im weiteren wurden die Mitglieder der Ortsgruppe zu Veranstaltungen der Strobel-Stiftung und des Musikwissenschaftlichen Instituts eingeladen. Das betraf Werkstattgespräche mit Bettina Skrzypczak (Basel) zu „Chaos und Symmetrie in musikalischen Formen des 20. Jh.“ und im Anschluss an die Vorträge mit Arnold Whittall über „Narrating Ideology: General and Particular in Histories of 20th Century Music“ sowie mit Peter Wilson über „Die Idee der Reduktion. Minimalistische Ansätze in Musik und bildender Kunst des 20. Jahrhunderts“.

Basel, im Dezember 1998

Wulf Arlt

Sektion Bern

Das Schwergewicht der Veranstaltungen im Berichtsjahr 1998 lag gegenüber dem „Jubiläumsjahr“ 1997 wiederum auf dem Vortragszyklus, der musik-historische, ethnologische, ideengeschichtliche und praxisbezogene Themen umfasste.

Im Januar referierte Martin Greve (Berlin) zum Thema „Koran mit Saiten. Alevitische Musik in der Türkei und in Westeuropa“ und im März Peter Ross (Bern) über die „Mehrschichtigkeit als Stilprinzip in Giuseppe Verdis Spätwerk“. Daniel A. Scheideggers (Bern) Ausführungen über „Tibetanische Ritualmusik“ verband der Referent mit einer Demonstration von Originalinstrumenten. Im Juni analysierte Hartmut Schick (Tübingen) Beethovens mittlere Klaviersonaten unter dem provokativen Aspekt einer „Kunst, falsch zu beginnen“.

Das Wintersemester eröffnete der Musikdramaturg des Berner Stadttheaters Benedikt Holtbernd mit Betrachtungen über das Verhältnis von Musik, Text und Szene vor dem Hintergrund praktischer Erfahrungen („Prima le parole, dopo la musica - Eine irreführende Antithese in der Operngeschichte?“). David Fallows' (Manchester) neue Erkenntnisse, resp. Thesen zu Josquin („Neues zur Biographie Josquins, zu den vierstimmigen weltlichen Werken und zur Chronologie“) bildeten im November einen faszinierenden Kontrapunkt und Günter Fleischhauers (Halle) „Einführung in das Musikleben der Etrusker“ verdeutlichte einmal mehr, in welchen Grenzbe-reichen sich die Erforschung antiker Musik bewegt und mit welcher hypothe-tischen Ansätzen sie zu arbeiten hat.

Mehrere Veranstaltungen wurden gemeinsam mit anderen Sektionen (Basel, Zürich, St. Gallen) sowie mit der Sektion Bern des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes organisiert. Nachdem sich erfreulicherweise eine Studentin zur Aufarbeitung der aufführungsgeschichtlich bemerkenswerten „Gattiker-Konzerte“ (Konzertreihe für zeitgenössische Kammermusik in Bern 1940-60) bereit erklärt hat, befinden sich bereits vier Bände in der neugeschaffenen Publikationsreihe *Berner Beiträge zur Musikforschung* in Vorbereitung. Die Kontinuität der Reihe ist somit längerfristig gesichert, ihre Finanzierung befindet sich auf gutem Wege.

Die GV der Ortsgruppe hat mit David Schwarb erstmals einen Studenten in den Vorstand gewählt. Der in der Regel sehr erfreuliche Zustrom zu den Veranstaltungen ist auch 1998 nicht abgebrochen. Ohne die logistische und materielle Unterstützung des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Bern müsste sich die Ortsgruppe in ihrem Angebot entschieden einschränken. Ausnahmsweise sei hier darum ein besonderer Dank ausgesprochen.

Bern, im Mai 1999
Hanspeter Renggli

Sektion Luzern

Die Sektion der SMG wurde 1987 neu gegründet und entfaltet seit damals ihre Tätigkeit in Form von Vorträgen. Weil Luzern kein musikwissenschaftliches Institut besitzt, muss die Thematik der Veranstaltungen entsprechend ausgerichtet sein. Gleichzeitig kann und soll unsere Sektion nicht isoliert in der Kulturlandschaft Luzerns stehen. Daher arbeitet sie einerseits eng mit der Akademie für Schul- und Kirchenmusik (ASK) und dem Konservatorium zusammen, was im Hinblick auf die 1999 gegründete Fachhochschule Musik, die im Schuljahr 1999/2000 ihre Arbeit aufgreift, von grundlegender Bedeutung ist. Andererseits besteht seit einiger Zeit eine Zusammenarbeit mit den Internationalen Musikfestwochen.

Nachfolgend sei kurz über die Veranstaltungen des Jahres 1998 informiert. Am 15. Januar referierte im Rahmen der alljährlich von der ASK veranstalteten Mozart-Tage Anselm Gerhard über Händels *Jephtha*. Am 12. März fand in Zusammenarbeit mit den Osterfestspielen der Musikfestwochen ein Gespräch (Alois Koch, Erich Singer) mit Nikolaus Harnoncourt über Haydn statt. Am 13. Mai äusserte sich Tadeusz Kaczynski, Warschau, über Witold Lutoslawski. Anschliessend führte Josef Kost mit dem Studio für zeitgenössische Musik Werke polnischer Komponisten auf. Vom Jahresprogramm 1998/99 fielen zwei Veranstaltungen noch ins Jahr 1998: Am 11. November hielt Urs Frauchiger den Vortrag „Wie tönt Identität?“ (Symposium „Schweizer Töne“). Am 9. Dezember fand ein Gespräch mit dem Komponisten Peter Benary statt (Rudolf Bossard), anschliessend ein Portrait-Konzert mit Kammermusik von Peter Benary.

Es ist und bleibt das Ziel der Sektion Luzern der SMG, innerhalb der reichhaltigen musikalischen Aktivitäten der Region einen musikologischen Akzent zu setzen, was angesichts einer musikalisch zwar ausgesprochen regen, aber musikwissenschaftlich nicht über die Massen interessierten Bevölkerung nicht immer einfach ist. Gerade vor diesem Hintergrund erscheint es sehr wichtig, dass die Studenten von Akademie und Konservatorium regelmässig an den Veranstaltungen der Sektion teilnehmen.

Luzern, im April 1999

Rudolf Bossard

Sektion St. Gallen / Ostschweiz

Nach der Romantik bildete die Wiener Klassik den Schwerpunkt des Winterprogramms 1997/98. Im Mittelpunkt stand vor allem Wolfgang Amadeus Mozart, dem gleich drei Veranstaltungen gewidmet waren, die seine Sinfonik,

seine Kirchenmusik und die späten Opern aus der Sicht der neuesten Forschung beleuchteten. Drei prominente Referenten wurden dazu eingeladen: Der Dirigent und Musikwissenschaftler Peter Gülke sprach an zwei Abenden zu Mozarts sinfonischem Vermächtnis vom Sommer 1788 und dessen Voraussetzungen (10./11. März 1998), Manfred Schuler aus Mainz befasste sich im Zusammenhang mit einer Aufführung von Mozarts Krönungsmesse und der Kantate „Davide penitente“ mit dem kirchenmusikalischen Schaffen Mozarts (1. April 1998) und der Berner Germanist Wolfgang Pross bot zur Premiere von „Titus“ im Stadttheater St.Gallen eine Einführung, die das Problem der Herrschaft in Mozarts letzten Opern thematisierte (16. Mai 1998). Das zum Zeitpunkt des Doppelvortrags in Arbeit befindliche Buch von Peter Gülke „Triumph der neuen Tonkunst“ - Mozarts späte Sinfonien und ihr Umfeld - ein Meilenstein in der Mozart-Forschung - konnte Anfang 1999 den vielen interessierten Mitgliedern zu einem Sonderpreis angeboten werden. Als Begleitveranstaltung zu einem Klubhauskonzert mit Werken von Beethoven (gespielt vom Radio- Sinfonie-Orchester Frankfurt unter Hughes Wolf) konzipiert war ein Referat von Peter Cahn (Frankfurt), einem der grossen Altmeister der Musikwissenschaft, das unter dem Titel „Beethovens 7. Sinfonie - rhythmische Idee und symphonische Gestaltung“ am 3. Dezember gehalten wurde.

Drei weitere Veranstaltungen ergänzten den „klassischen“ Winter: Die Saison begann mit einem Einführungsvortrag von Lorenz Welker (München) zu Monteverdis *Marienvesper*, die am 23. August 1997 in der Kathedrale St.Gallen zur Aufführung gebracht wurde. Das rege Interesse zeigte wie die Operneinführung von Wolfgang Pross, dass Konzerteinführungen gleich vor dem Konzert auf grosse Resonanz stossen. Die 5. GV am 25. September verbanden wir - schon eine Tradition - mit der Vorstellung eines Instrumentes, diesmal bot der Organist Jürg Brunner unter dem Titel „Klangerlebnis Orgel“ einen Blick hinter den Prospekt der Orgel der Kirche St. Mangen. Im Januar wurde unser ganz spezielles Projekt Wirklichkeit: Kaum je aufgeführte Gesänge von Orlando di Lasso (Busspsalmen) und Cipriano de Rore (Motetten) aus den Münchner „Mielich- Codices“, einem der weltweit grössten Schätze in Form von reich illuminierten Musikhandschriften, wurden im Forum Alte Musik von der Gruppe für Alte Musik München zu Gehör gebracht. Diese Aufführung war begleitet von einem Vortrag des Lasso- Spezialisten Horst Leuchtmann (München). Das Konzert wurde für Radio DRS2 aufgezeichnet und konnte als CD unseren Mitgliedern als Ostergeschenk überreicht werden. Für einmal ging die Idee für das Konzert von Seiten der SMG aus, da es unser Bestreben ist, den üblichen Konzertbetrieb durch in der Forschung zwar längst bekannte, jedoch selten gespielte Musik zu bereichern. Das gleiche gilt für eine CD des Ensembles Gilles Binchois unter der Leitung von Dominique Vellard mit gregorianischen Gesängen aus dem

Kloster St.Gallen (Notker, Tuotilo, Ratpert), die im Anschluss an ein von der SMG, der Stiftsbibliothek St.Gallen und der Kirchenmusikschule organisiertes Konzert im Dom aufgenommen wurde und die den Mitgliedern um einiges günstiger als im Handel angeboten werden konnte. Im Zeichen der Forderung besonders von jungen Ostschweizer Komponisten stand das Patronat über ein Konzert mit Uraufführungen von Charles Uzor, das die SMG im Sinne „mentaler“ Unterstützung im Juni 1998 zum Abschluss der Saison übernahm.

St.Gallen, im Mai 1999

Therese Bruggisser-Lanker

Section Suisse Romande

Le programme de la section romande s'est ouvert le 21 novembre 1997, au Conservatoire de Musique de Genève, par un Concert-Lecture de Davitt Moroney (clavecin), „La première école française de clavecin: de Chambonnières à Louis Marchand“. Cette manifestation a été mise sur pied en collaboration avec la Société des Concerts Spirituels et le Conservatoire de Musique.

A Lausanne, le 7 février 1998, la SSM a soutenu une Journée de l'EPTA Suisse en collaboration avec le Conservatoire de Lausanne. Intitulée „Haydn méconnu, Inghelbrecht inconnu“, cette journée a donné lieu à deux concerts-conférences. Eleanor Baillie (Londres), „Joseph Haydn, le grand original. Splendeur et passion de ses 60 Sonates“; Diane Andersen (Bruxelles), „Désiré-Emile Inghelbrecht: ‚La Nursery‘ pour piano à quatre mains. Une oeuvre pédagogique majeure“. Avec le concours de Daniel Spiegelberg.

Enfin, le 11 juin 1998, Friedemann Sallis (Université de Moncton, Canada) a fait à l'Université de Genève une conférence intitulée: „György Kurtág, Quatre chants sur des poèmes de János Pilinszky op.11“.

Georges Starobinski

Le président de la section Suisse Romande

Sezione della Svizzera Italiana

Nel corso del 1998 la Sezione della Svizzera Italiana ha organizzato, come l'anno precedente, un ciclo di sei conferenze. C'è stata poi, in collaborazione con la Biblioteca Cantonale di Locarno e con l'Associazione Ricerche Musicali nella Svizzera Italiana, l'organizzazione della IVa edizione del Convegno

Internazionale di Studi „Ruggiero Leoncavallo“. Ma, senza dubbio, l'evento più importante dell'anno è stato il 79mo Convegno e Assemblea Generale dei Soci che la nostra Sezione ha ospitato ad Ascona - al Monte Verità. Dato il tempo necessario per raggiungere il Ticino dagli altri cantoni della Svizzera la manifestazione è durata un giorno e mezzo. Soprattutto durante la prima giornata la partecipazione è stata piuttosto alta. Assai presenti erano, naturalmente, i soci della nostra Sezione oltre a musicisti e persone di cultura della regione che, essendo stato deciso di lasciare l'ingresso libero al pubblico, sono intervenuti in buon numero. Con questo evento al Monte Verità è come se la Sezione della Svizzera Italiana avesse ricevuto un vero e proprio „battesimo“. Ora ci sentiamo quindi ufficialmente nati e pronti a fare la nostra parte affinché anche la Svizzera Italiana possa fare sentire la sua presenza in ambito musicologico.

Attività della Sezione per l'anno 1998

(a) Conferenze (Lugano, Università della Svizzera Italiana)

Con il ciclo di quest'anno si è deciso di designare per ogni conferenza un „respondent“: una persona che risulti sintonizzata sull'argomento scelto da chi è invitato a parlare, che abbia il compito di porre le prime domande richiedendo approfondimenti e formulando critiche. Il pubblico potrà intervenire successivamente.

- 19 gennaio, conferenza di Theo Mäusli (Università della Svizzera Italiana) sul tema „La musica jazz come storia sociale“. Respondent: Carlo Piccardi.
- 16 febbraio, conferenza di Giovanni Conti (Presidente Sezione Europa Latina dell'Associazione Internazionale di Studi di Canto Gregoriano) sul tema „Stato della ricerca sul canto gregoriano e prospettive per il futuro lavoro“. Respondent: Giancarlo Sinicco.
- 16 marzo, conferenza di Alberto Colzani (Centro Ricerche dell'A.M.I.S. di Como, Italia) sul tema „L'estetica musicale in Italia tra barocco e arcadio“. Respondent: Giuseppe Clericetti.
- 20 aprile, conferenza di Sylvia Delorenzi-Schenkel (Fonoteca Nazionale Svizzera) sul tema „Nuovi approcci e metodi nell'educazione musicale: una prospettiva dall'etnomusicologia“. Respondent: Giancarlo Sinicco.
- 18 maggio, conferenza di Francesco Bellotto (Fondazione Donizetti di Bergamo, Italia) sul tema „'Elle sait lire; est-elle hercuse', percorso per una regia immaginaria del'Elisir d'Amore di G. Donizetti“. Respondent: Claudio Toscani.
- 15 giugno, conferenza di Sergio Albertoni (Rete 2, Radio della Svizzera Italiana), „Il libretti del locarnese Angelo Nessi: prospettive e possibilità di ricerca“. Respondent: Anna Ciocca Rossi.

(b) Convegni Musikbibliographie für 1998

(mit Nachträgen)

Sabato 23-Domenica 24 maggio: Locarno, Biblioteca Cantonale, IVa edizione del Convegno Internazionale di Studi „Ruggiero Leoncavallo“, organizzato dalla Biblioteca Cantonale di Locarno con il patrocinio dell'Associazione Ricerche Musicali nella Svizzera Italiana e della Sezione della Svizzera Italiana della Società Svizzera di Musicologia.

Andreas Patrin

Sabato 24-Domenica 25 ottobre: LXXIXa Assemblea Generale e Convegno Annuale („La Svizzera: Terra d'Asilo“) della Società Svizzera di Musicologia, Ascona, Monte Verità. Organizzato in collaborazione con l'Associazione Ricerche Musicali nella Svizzera Italiana e con la sponsorizzazione del Dipartimento dell'Istruzione e della Cultura del Canton Ticino, della Cornèr Banca e della Fondazione Schaub.

Marcello Sorce Keller

Presidente della Sezione della Svizzera Italiana

Sektion Zürich

Im Jahr 1998 hat die Sektion Zürich in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut und mit der Sektion Zürich des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbands (SMPV) 4 Vorträge veranstaltet: am 22. Januar sprach Prof. Dr. Wolfgang Pross (Bern) über „Die Römische Geschichte als Sujet für Opernstoffe des 18. Jahrhunderts“; am 2. Juni hielt Dr. Peter Ross (Bern) anlässlich der 77. Generalversammlung der Zürcher Ortsgruppe einen Vortrag zum Thema „Mehrschichtigkeit als Stilprinzip von Verdis Spätwerk“; am 19. November sprach Prof. Dr. David Fallows (Manchester) über „Neues zur Biographie Josquins, zu seinen vierstimmigen weltlichen Werken und zur Werkchronologie“; am 14. Dezember sprach Prof. Dr. Peter Schleuning (Oldenburg) über „Und er piff das Lillabullero‘ – Laurence Sterne's ‚Tristram Shandy‘ und die Frage nach Natur und Musik im 18. Jahrhundert“. Am 31.12.1998 betrug die Zahl der Mitglieder unserer Sektion nach 3 Austritten und einem Ortsgruppenwechsel 114.

Feldmeilen, den 15. Mai 1999

Die Präsidentin: Dorothea Baumann

